

Wahlinformation

Bundestagswahl 2013 / 5

Wie 2009 ziehen 2 Abgeordnete aus dem Mülheim / Essener Wahlkreis in den deutschen Bundestag ein: Direkt gewählt Arno Klare von der SPD und über die Landesliste der CDU Astrid Timmermann-Fechter!

Die Neigung zum Stimmensplitting hat gegen den Trend in allen Altersgruppen abgenommen!

Der Kreiswahlausschuss hat in seiner Sitzung am 26. September 2013 das endgültige amtliche Ergebnis der Bundestagswahl 2013 für den Wahlkreis 118: Mülheim – Essen I festgestellt.

Amtliches Endergebnis der Bundestagswahl am 22.09.2013 im Wahlkreis 118 Mülheim - Essen I

Wahlberechtigte	191.475	x	Entw. seit 2009	Wahlberechtigte	191.475	x	- 3 163
Wähler / Beteiligung	140.961	73,6	+ 1,4	Wähler / Beteiligung	140.961	73,6	+ 1,4
Gültige Erststimmen	139.165	98,7		Gültige Zweitstimmen	139.478	98,9	Entw. seit 2009
davon entfielen auf:	absolut	vH		davon entfielen auf:	absolut	vH	
Astrid Timmermann-Fechter (2009: <i>Andreas Schmidt</i>)	49.487	35,6	+ 3,4	CDU	47.247	33,9	+ 6,8
Arno Klare (2009: <i>Anton Schaaf</i>)	58.741	42,2	+ 0,8	SPD	53.275	38,2	+ 2,7
Susanne Rittershaus (2009: <i>Ulrike Flach</i>)	3.412	2,5	- 6,1	FDP	6.388	4,6	- 8,6
Tim Giesbert	8.824	6,3	- 1,4	GRÜNE	9.837	7,1	- 2,5
Sylvia von Häfen (2009: <i>Nina Eumann</i>)	7.664	5,5	- 3,2	DIE LINKE	8.968	6,4	- 3,1
Carsten Trojahn	3.093	2,2	-	PIRATEN	2.858	2,0	+ 0,6
Marcel Haliti	2.339	1,7	+ 0,3	NPD	2.029	1,5	+ 0,4
Frank Joachim Stierlin	222	0,2	-	MLPD	108	0,1	- 0,0
Dr. Martin Ulrich Fritz	5.383	3,9	-	AfD	6.404	4,6	+ 4,6
				Sonstige	2.364	1,7	- 0,8

Es weist nur minimale Änderungen zu dem vorläufigen Ergebnis auf, wie es in der Schnellinformation in der Wahlnacht (s. Wahlinfo BW 2013 / 2) veröffentlicht wurde. Die Prozentwerte haben sich nicht verändert. Das endgültige amtliche Endergebnis für Mülheim an der Ruhr enthält bereits die in der letzten Woche veröffentlichte Wahlinfo BW 2013 / 4.

Wahlinformation

Bundestagswahl 2013 / 5

Wie 2009 ziehen wieder 2 Abgeordnete aus dem Mülheim / Essener Wahlkreis in den deutschen Bundestag ein. Die Mehrheit der Stimmen und damit das Direktmandat gewinnt Arno Klare von der SPD. Daneben erhält auch Astrid Timmermann-Fechter, die auf der Landesliste der CDU an Position 37 geführt wird, ein Mandat im Bundestag, da die Liste bis zum 50. Platz zum Zuge gekommen ist.

Bundestagsabgeordnete aus Mülheim seit 1949

in der Wahlperiode	für die Partei	direkt im Mülheimer Wahlkreis gewählt	über die Liste
1949	SPD	Otto Striebeck	
1953	CDU	Gisela Prätorius	
1957	CDU	Max Vehar	
1961	SPD	Otto Striebeck	
1965	SPD	Willi Müller	ab 1967: Dr. Helga Wex (CDU)
1969	SPD	Willi Müller	Max Vehar (CDU)
1972	SPD	Willi Müller	Dr. Helga Wex (CDU) Max Vehar (CDU)
1976	SPD	Willi Müller	Dr. Helga Wex (CDU)
1980	SPD	Thomas Schröer	Dr. Helga Wex (CDU)
1983	SPD	Thomas Schröer	bis 1986: Dr. Helga Wex (CDU) bis 1985: Norbert Mann (GRÜNE)
1987	SPD	Thomas Schröer	Dr. Wilhelm Knabe (GRÜNE)
1990	SPD	Dieter Schloten	Andreas Schmidt (CDU)
1994	SPD	Dieter Schloten	Andreas Schmidt (CDU)
1998	SPD	Dieter Schloten	Andreas Schmidt (CDU) Ulrike Flach (FDP)
2002	SPD	Anton Schaaf	Andreas Schmidt (CDU) Ulrike Flach (FDP)
2005	SPD	Anton Schaaf	Andreas Schmidt (CDU) Ulrike Flach (FDP)
2009	SPD	Anton Schaaf	Ulrike Flach (FDP)
2013	SPD	Arno Klare	Astrid Timmermann-Fechter (CDU)

Seit 1953 können die Wähler bei Bundestagswahlen zwei Stimmen abgeben und somit auf einem Stimmzettel Wahlvorschläge verschiedener Parteien unterstützen (sogenanntes Stimmensplitting). Während die Zweitstimme über die Zusammensetzung des Bundestages entscheidet und damit das eigentliche Bundesergebnis bestimmt, wird mit der Erststimme ein Kandidat mit einfacher Mehrheit im Wahlkreis direkt in den Bundestag gewählt.

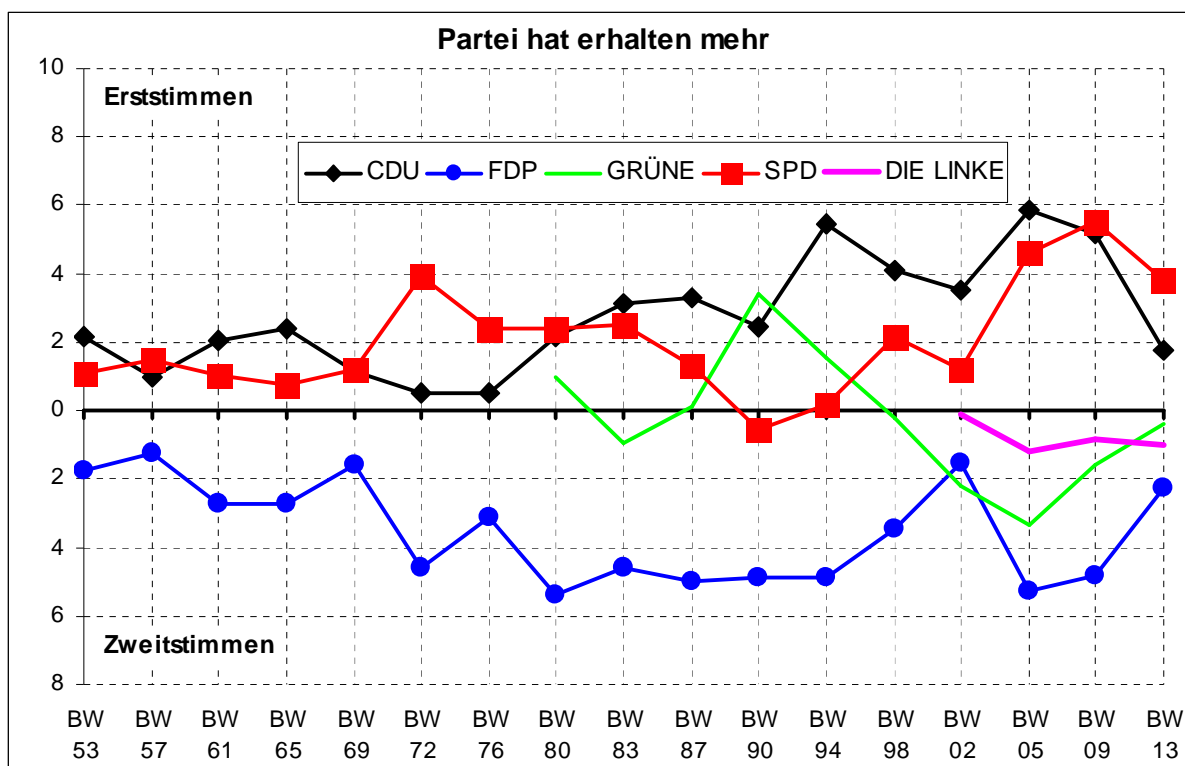
Der Kampf um das Direktmandat wird in erster Linie zwischen den Kandidaten der beiden stärksten Parteien ausgetragen, da nur derjenige, welcher die Mehrheit der Stimmen erhält, gewinnen kann. Alle anderen Erststimmen gehen „quasi“ verloren.

Von daher ist es nicht überraschend, dass die Kandidaten von SPD und CDU mehr Erststimmen auf sich vereinen als ihre Parteien Zweitstimmen, während die kleineren Parteien bei den Zweitstimmen erfolgreicher abschneiden. Insbesondere die Kandidaten, die für die FDP ins Rennen gegangen sind, blieben bisher bei allen Bundestagswahlen in Mülheim weit hinter dem Zweitstimmenergebnis der Liberalen zurück. Dieses allgemeine Muster bestätigt auch die aktuelle Bundestagswahl.

Vergleich der Erst- und Zweitstimmenergebnisse in Mülheim an der Ruhr

Wahltermin	Parteien:	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige Kandidaten
22.09.2013	Direkt-Kandidaten:	Astrid Timmermann-Fechter	Arno Klare	Susanne Rittershaus	Tim Giesbert	Sylvia von Häfen	Dr. Martin Ulrich Fritz	
Erststimmen	abs.	33 902	38 083	2 658	6 738	5 088	3 655	3 376
	in vH	36,3	40,7	2,8	7,2	5,4	3,9	3,6
Zweitstimmen	abs.	32 361	34 601	4 778	7 126	6 064	4 326	4 493
	in vH	34,5	36,9	5,1	7,6	6,5	4,6	4,8
Differenz zw. Erst- und Zweitstimmen	abs.	+ 1.541	+ 3.482	- 2.120	- 388	- 976	- 671	- 1.117
	Pp	+ 1,7	+ 3,8	- 2,3	- 0,4	- 1,0	- 0,7	- 1,2

Der Sozialdemokrat Arno Klare bekommt 3.482 Stimmen mehr als seine Partei. Mit 3,8 %-Punkten weist er den höchsten Erststimmenvorsprung unter den Direktkandidaten im Wahlkreis 118 auf. Die CDU-Kandidatin Astrid Timmermann-Fechter bekommt 1.541 Stimmen mehr als die Union und kommt auf einen Erststimmenvorsprung von 1,7 %-Punkten. Allerdings hat sich für beide Kandidaten, die jeweils erstmals angetreten sind, der Erststimmenvorsprung gegenüber ihren Vorgängern, die bereits als langjährige Bundestagsabgeordnete kandidiert hatten, verringert.



Wahlinformation

Bundestagswahl 2013 / 5

Stimmensplitting

Welchen Einfluss die Möglichkeit des Stimmensplittings auf die unterschiedlichen Erst- und Zweitstimmenergebnisse hat, kann aus den Ergebnissen der sogenannten Repräsentativen Wahlstatistik abgeleitet werden (vgl. hierzu Wahlnfo BW 2013 / 4). Es lässt sich feststellen, inwiefern Frauen und Männer in verschiedenen Altersgruppen von der Möglichkeit des Stimmensplittings Gebrauch machen. Es ist auch möglich, zu untersuchen, welche Parteien eher beide Stimmen ihrer Anhänger bekommen und welche vom Stimmensplitting profitieren. Da entsprechende Ergebnisse für die Bundestagswahl 2009 vorliegen, können auch die Entwicklungen analysiert werden. Die Zahl der auswertbaren Altersgruppen hat sich allerdings gegenüber der letzten Bundestagswahl von 5 auf 6 erhöht, da der Gesetzgeber aufgrund der zunehmenden Seniorenbevölkerung die bisherige Altersgruppe der ab 60-jährigen in zwei Gruppen unterteilt hat.

Die Wähler machen von der Möglichkeit des Stimmensplittings in unterschiedlicher Weise Gebrauch. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Stimmensplitting bewusst und gezielt eingesetzt wird. In erster Linie wird es wohl als Möglichkeit genutzt, um als Anhänger einer der beiden großen Parteien einer kleineren Partei, die als Koalitionspartner gewünscht wird, das Überspringen der sog. 5%-Hürde zu erleichtern. Umgekehrt dürften Anhänger der kleineren Parteien mit ihrer Erststimme die chancenreicheren Kandidaten der größeren Parteien unterstützen.

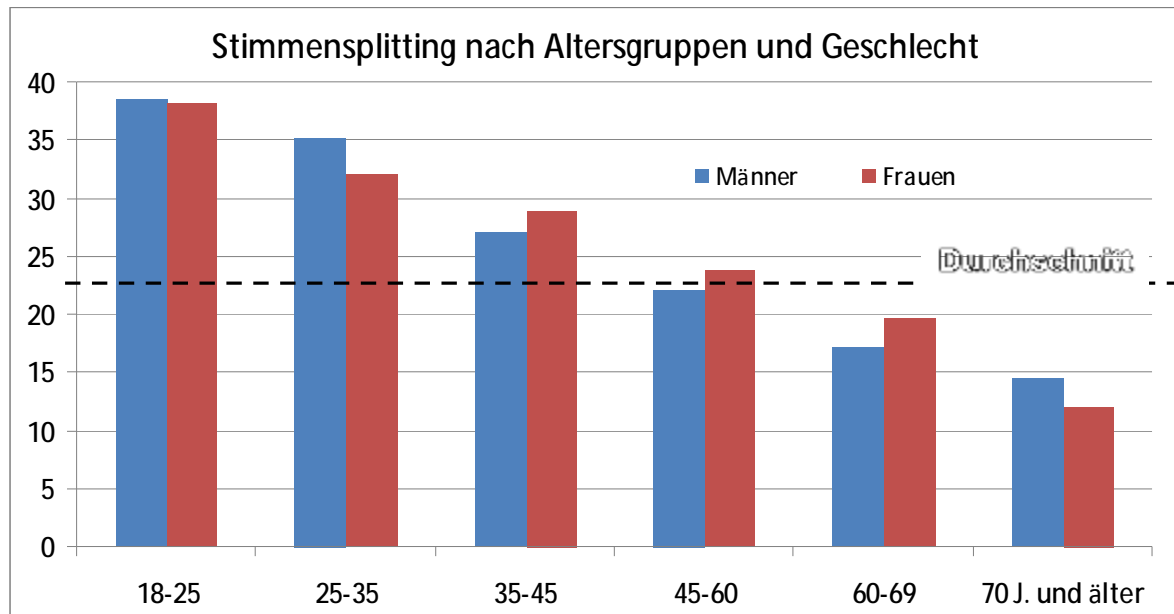
Das Stimmensplitting kann zum Entstehen von Überhangmandaten beitragen, die bei dieser Bundestagswahl nach dem am 03.05.2013 beschlossenen 22. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes erstmals durch Ausgleichsmandate für die anderen Parteien kompensiert werden.

Stimmensplitting nach Geschlecht und Altersgruppen

Die Auswertung des Stimmensplittings ist nur für die sechs Altersgruppen möglich, die vom Gesetzgeber aus datenschutzrechtlichen Gründen vorgegeben sind. Basis für die Analyse sind alle 8.123 abgegebenen Stimmzettel aus den 11 repräsentativen Wahlbezirken (zur Auswahl der Bezirke vgl. Wahlnfo BW 2013 / 4). Ergebnisse dürfen, ebenfalls aus datenschutzrechtlichen Gründen, nicht für die einzelnen Wahlbezirke sondern nur insgesamt veröffentlicht werden.

Die folgende Grafik macht deutlich, dass die Neigung zum Stimmensplitting und damit zum „taktischen“ Wählen mit zunehmendem Alter sinkt. Fast 40 % der unter 25-jährigen und mehr als jeder Dritte der 25- bis unter 35-jährigen hat seine Stimme gesplittet, bei den 70-jährigen und älteren wählt nicht einmal jeder 8. mit der Erststimme anders als mit der Zweitstimme.

Gegenüber 2009 haben alle Altersgruppen ihre Stimme weniger häufig gesplittet. Damit hat sich der Trend zur unterschiedlichen Stimmabgabe nicht, wie zuletzt bei der Landtagswahl 2012, weiter verstärkt.



Stimmensplitting nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Stimmensplitting 2013 und Entwicklung seit 2009					
	Männer		Frauen		Insgesamt	
	in %	in %-Punkten	in %	in %-Punkten	in %	in %-Punkten
18-25	38,6	-4,7	38,1	-1,8	38,6	-2,5
25-35	35,3	-0,9	32,1	-4,6	33,8	-2,6
35-45	27,1	-1,0	29,0	-1,9	28,2	-1,3
45-60	22,2	-4,7	23,8	-2,9	23,2	-3,6
60-70	17,1	nicht möglich	19,6	nicht möglich	18,7	nicht möglich
70 J. und älter	14,6	möglich	12,1	möglich	13,3	möglich
60 J. und älter	15,7	-3,3	15,2	-4,8	15,4	-4,2
Zusammen	23,1	-3,2	22,5	-4,0	22,9	-3,5

Die Bedeutung des Stimmensplittings nach der Parteientscheidung

Bezieht man die Erststimmen der Wahlkreiskandidaten auf die Zweitstimmenergebnisse der Parteien, ergibt sich die in der folgenden Tabelle zusammengestellte Stimmenverteilung.

Die Tabelle auf der folgenden Seite ist zeilenweise wie folgt zu lesen: Von denen, die eine ungültige Zweitstimme abgegeben haben, geben 84,1 % auch eine ungültige Erststimme ab. 5,8 % der Wähler mit ungültiger Zweitstimme haben ihre Erststimme der Wahlkreiskandidatin der CDU gegeben, 7,2 % haben sich für den SPD-Kandidaten entschieden. Jeweils einer dieser Wähler (1,4 %) hat mit der Erststimme den Kandidaten von DIE LINKE oder der AfD gewählt.

Wahlinformation

Bundestagswahl 2013 / 5

Stimmensplitting bei der Bundestagswahl am 22.09.2013

%-Anteile bezogen auf die Zweitstimmen der Partei

Wahlvorschlag der Zweitstimme	Wahlvorschlag der Erststimme									Zweitstimmen insgesamt
	ungültig	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Sonstige	
ungültig	84,1	5,8	7,2	0,0	0,0	1,4	0,0	1,4	0,0	69
CDU	0,1	89,0	4,3	2,1	2,4	0,4	0,4	1,0	0,3	2901
SPD	0,2	3,1	88,0	4,4	0,4	2,0	0,9	0,8	0,2	2918
GRÜNE	0,8	4,8	44,0	44,4	0,4	3,0	2,0	0,6	0,0	498
FDP	0,5	58,3	6,6	1,7	29,0	0,5	0,9	2,1	0,5	424
DIE LINKE	0,4	4,7	27,2	4,7	0,2	59,8	1,0	0,8	1,2	493
PIRATEN	0,0	8,1	18,0	8,7	1,9	3,7	55,9	3,1	0,6	161
AfD	0,5	14,8	13,7	1,1	1,1	4,1	3,2	60,0	1,4	438
Sonstige	0,9	10,4	17,6	7,7	2,7	6,8	9,0	10,4	34,4	221
Erststimmen insgesamt	79	3069	3209	476	220	421	181	362	106	8123

Lesen 1. Zeile: Von denen, die mit der Zweitstimme ungültig gestimmt haben, haben die Erststimme

84,1% ungültig abgegeben,
5,8% der CDU gegeben,
7,2% der SPD gegeben,
usw.

Lesen 2. Zeile: Von denen, die mit der Zweitstimme CDU gestimmt haben, haben die Erststimme

0,1% ungültig abgegeben,
89,0% der CDU gegeben,
4,3% der SPD gegeben,
usw.

Die CDU-Kandidatin Astrid Timmermann-Fechter erreicht bei den Zweitstimmen-Wählern der eigenen Partei mit 89,0 % die stärkste Bindung aller Kandidaten in Mülheim. Insbesondere die männlichen CDU-Wähler entscheiden sich häufiger für die eigene Wahlkreis-Kandidatin als 2009 für ihren Vorgänger. Immerhin 4,3 % haben den aussichtsreichsten Mitbewerber um das Direktmandat, Arno Klare von der SPD gewählt, der damit aus dem Unionslager mehr Erststimmen bekommt als alle anderen Konkurrenten. Deutliche Einbußen bei den CDU-Zweitstimmen-Wählern verbucht die FDP-Kandidatin, der GRÜNEN-Kandidat erhält aus dem Unionslager genauso viel Unterstützung wie 2009. Inwieweit sich aus diesen und den folgenden Daten Koalitionswünsche herauslesen lassen, muss dem Urteil des Lesers überlassen bleiben.

88,0 % derjenigen, die ihre Zweitstimme der SPD geben, wählen auch mit der Erststimme den sozialdemokratischen Kandidaten Arno Klare. Das entspricht im Vergleich mit 2009 einem weiteren leichten Rückgang um 2,1 %-Punkte und wieder eher dem Anteil aus der Bundestagswahl 2002, als Anton Schaaf, der Vorgänger des SPD-Direktkandidaten, erstmals angetreten war. Der Rückgang ist in erster Linie auf die weiblichen SPD-Anhängerinnen zurückzuführen. Wie 2009 haben

4,4 % der Wähler, die mit der Zweitstimme SPD gewählt haben, ihre Erststimme dem GRÜNEN-Kandidaten gegeben. Diesmal sind dies allerdings eher Männer als Frauen (zu den geschlechtsspezifischen Unterschieden und zu den Entwicklungen seit 2009 vgl. die Tabelle auf S. 7). Immerhin 3,1 % der SPD-Zweitstimmenwähler unterstützen die CDU-Kandidatin, ein Zuwachs von 0,5 %-Punkten. Noch weniger SPD-Wähler (2,0 %) unterstützen die LINKEN-Kandidatin.

Veränderungen im Stimmensplitting nach Geschlecht

Zweitstimme	Geschlecht	Wahlvorschlag der Erststimme									
		CDU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE	
		BW 2013	Entw. seit 2009 in %-P	BW 2013	Entw. seit 2009 in %-P	BW 2013	Entw. seit 2009 in %-P	BW 2013	Entw. seit 2009 in %-P	BW 2013	Entw. seit 2009 in %-P
CDU	insgesamt	89,0	2,5	4,3	-0,2	2,1	-0,1	2,4	-3,4	0,4	0,0
	Frauen	88,2	-0,2	4,9	0,6	2,9	1,7	2,3	-3,1	0,4	0,3
	Männer	89,9	4,9	3,7	-1,1	1,0	-1,9	2,4	-3,6	0,4	-0,2
SPD	insgesamt	3,1	0,4	88,0	-2,1	4,4	0,1	0,4	-0,9	2,0	0,6
	Frauen	3,4	0,6	87,7	-3,4	5,2	1,9	0,4	-0,3	1,7	0,0
	Männer	2,7	0,3	88,4	-0,8	3,7	-1,5	0,4	-1,6	2,2	1,2
GRÜNE	insgesamt	4,8	0,1	44,0	0,7	44,4	-1,1	0,4	-3,2	3,0	0,1
	Frauen	3,8	0,7	39,7	-7,5	50,2	6,7	0,0	-2,4	3,1	-0,7
	Männer	6,2	0,4	49,8	9,0	36,5	-10,2	0,9	-3,5	2,8	0,4
FDP	insgesamt	58,3	14,2	6,6	0,5	1,7	-0,2	29,0	-17,9	0,5	-0,2
	Frauen	54,5	9,7	10,0	3,5	2,5	1,4	30,0	-15,8	0,5	-0,5
	Männer	61,4	18,3	3,6	-1,9	0,9	-1,7	28,3	-19,9	0,4	0,1
DIE LINKE	insgesamt	4,7	1,6	27,2	11,4	4,7	-0,3	0,2	-1,1	59,8	-13,8
	Frauen	8,1	5,4	25,9	9,3	4,9	0,5	0,4	-0,6	57,9	-16,1
	Männer	1,2	-2,5	28,6	13,8	4,5	-1,4	0,0	-1,8	61,6	-11,6

Im Gegensatz zu den Kandidaten der beiden „Großen“ können die Wahlkreis-Kandidaten der „Kleineren“ die Zweitstimmenwähler ihrer Parteien weniger an sich binden. Vor allem die Wähler der „Wunsch-“Partner für eine Koalition tendieren häufig dazu, ihre Stimme zu splitten. Am stärksten trifft das auf die Liberalen zu, von denen nicht einmal ein Drittel Susanne Rittershaus die Erststimme gibt. Ein Minus von 17,9 %-Punkten gegenüber ihrer Vorgängerin. Mehr als doppelt so viele aus dem liberalen Lager wählen die CDU-Kandidatin (58,3 %), 6,6 % Arno Klare von der SPD. Dieser bekommt von den GRÜNEN-Wählern mit 44,0 % fast genauso viele Erststimmen wie Tim Giesbert selbst. 4,8 % aus dem GRÜNEN Lager unterstützen die CDU-Kandidatin, 3,0 % entscheiden sich für DIE LINKE-Kandidatin.

Eine etwas höhere Bindung der Zweitstimmenwähler ihrer Parteien erreichen mit deutlich über 50 % die Kandidaten von AfD, DIE LINKE und PIRATEN. Während die AfD-Wähler, die dem eigenen Kandidaten die Erststimmen verweigern, etwas stärker zur CDU-Kandidatin tendieren unterstützen die Zweitstimmenwähler der Linken und der Piraten ebenso wie die der anderen SONSTIGEN eher den SPD-Kandidaten.

Wahlinformation

Bundestagswahl 2013 / 5

Damit ist die Reihe der Kurzinformationen, die die Analyse der Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in Mülheim an der Ruhr aktuell und kurzfristig verfügbar macht, zunächst abgeschlossen. Zu Beginn des nächsten Jahres ist die Veröffentlichung eines Wahlberichtes geplant, der als Vorbereitung auf die Europa- und Kommunalwahlen die kleinräumigen Ergebnisse und deren Analyse enthält.

Mülheim an der Ruhr, den 01. Oktober 2013